

# Frontpost

A U S G A B E S Ü D

Nummer 120

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten

30. März 1945

## Westfront bricht

**Ruhrgebiet abgeschnitten. Haltern, Hamborn, Marburg, Giessen, Frankfurt, Mannheim besetzt. 220 km tiefer Einbruch ins Reich.**

Der deutsche Widerstand im Westen ist augenblicklich (mit Ausnahme des Fallschirmjägers zähl verteidigten Frontabschnittes der 1. kanad. Armee am Niederrhein) fast völlig zusammengebrochen. General Eisenhower, Oberster All. Befehlsh. West, gab bekannt, dass seit Anfang März über eine Viertel Million deutsche Kriegsgefangene (davon allein am 27. 3. 17309) an der Westfront eingebracht wurden. Acht alliierte Armeen kämpfen auf dem rechten Rheinufer.

Im Norden stieß Feldmarschall Montgomerys Heeresgruppe in dreifacher Richtung vor: nach Norden gegen Bocholt, nach Osten gegen Haltern (besetzt am 29.) u. Dülmen, und nach Süden gegen das Ruhrgebiet, wo Hamborn besetzt und der Aussenbezirk von Duisburg sowie Essen erreicht wurde.

Im Mittelabschnitt der rheinischen Invasion drangen Panzerspitzen der 1. USA-Armee (nach einer Tagesleistung von über 150 km) durch das Sauerland bis in den Raum zwischen Hamm und Paderborn vor. Damit war die Ruhr durch die Alliierten abgeschnitten.

Am 29. vereinigten sich Verbände der 1. USA-Armee mit Panzerkolonnen der von Süden her (nach Besetzung von Wiesbaden, Hanau, Frankfurt und Marburg) über Friedberg vor-

stossenden 3. USA-Armee unter Genlt. Patton, die bei Lauterbach einen 220 km tiefen Einbruch ins Reich erzielte, in Giessen.

Weiter südlich ging die 7. USA-Armee in Mannheim auf das rechte Rheinufer über und erreichte in ihrem Brückenkopf gegenüber Worms das 16 km östlich gelegene Hembach. Truppen der 1. französischen Armee konsolidierten ihre Brückenköpfe in Baden.

## Russen in Oesterreich

In Ungarn hat die Heeresgruppe Tolbuchin in einer Woche 11 deutsche Panzerdivisionen, darunter 4 Divisionen der 6. Panzerarmee der WSS, die nach Teilnahme an der gescheiterten deutschen Ardennenoffensive im Dezember und Januar an die ungarische Front geworfen wurden, vernichtet. Bei einem 150 km-Vormarsch in 5 Tagen besetzte diese russische Heeresgruppe am 29. Steinamanger und Kapuvar und

